

NETZWERK TEILCHENWELT

Pressemitteilung Netzwerk Teilchenwelt

Gemeinsame Pressemitteilung der Technischen Universität Dresden und der Deutschen Physikalischen Gesellschaft

Jugendliche auf den Spuren des Urknalls

Startschuss für das bundesweite „Netzwerk Teilchenwelt“

Dresden, 15. April 2010 – Im Genfer Forschungszentrum CERN knallten Ende März die Sektkorken, als der Teilchenbeschleuniger LHC eine neue Rekordmarke erreichte. Fachleute aus aller Welt hatten dem Ereignis entgegengefeiert, denn vom LHC erhoffen sie sich neue Erkenntnisse über den Anfang und Aufbau der Welt. Im Rahmen des bundesweiten „Netzwerks Teilchenwelt“ haben nun auch über 6000 Jugendliche jährlich die Gelegenheit, an der Reise zum Urknall teilzuhaben. Der Startschuss dafür fällt am 20. April in Dresden.

Urknall, ferne Galaxien, dunkle Materie: das sind nur einige Stichworte, die die Forschungswelten der Teilchen- und Astroteilchenphysik beschreiben. Worum genau es dabei geht, können Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 19 Jahren im Rahmen des „Netzwerks Teilchenwelt“ entdecken. Herzstück dieser bundesweiten Initiative sind ca. 200 Projektstage im Jahr – sogenannte „Masterclasses“ – an Schulen, Schülerlaboren und anderen Bildungseinrichtungen. Dabei lernen die Jugendlichen unter fachkundiger Betreuung von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, echte Daten von Teilchenkollisionen auszuwerten.

„Netzwerk Teilchenwelt“ beruht auf der Zusammenarbeit zahlreicher Institutionen: Neben dem CERN sind 20 deutsche Forschungsinstitute beteiligt. Das Netzwerk wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Schirmherrin und Partnerin ist die Deutsche Physikalische Gesellschaft. Die Projektleitung ist an der Technischen Universität Dresden angesiedelt.

Teilchenforscher für einen Tag

Von Hamburg bis München und Aachen bis Dresden werden Doktoranden, die auf dem Gebiet der Teilchenphysik forschen, als mobile Experten des Netzwerks unterwegs sein, um „Masterclasses“ in Schulen, Museen und anderen Bildungseinrichtungen durchzuführen. Das „Netzwerk Teilchenwelt“ bietet außerdem Experimente mit kosmischer Strahlung an. Dabei werden mithilfe von speziellen Detektoren Teilchen sichtbar, die permanent aus dem All auf der Erde ankommen. Über die „Masterclasses“ an der eigenen Schule hinaus können Jugendliche und Lehrkräfte auch an den Originalschauplätzen aktiv werden: bei Workshops oder Projektwochen am CERN und durch Mitarbeit an deutschen Forschungsinstituten.

Faszination Grundlagenforschung

Initiiert wurde das Projekt von Prof. Michael Kobel, der als Teilchenphysiker am CERN forscht und an der Technischen Universität Dresden lehrt. Seit Jahren ist er aktiv in der Vermittlung von Grundlagenforschung und hat dabei gute Erfahrungen gemacht: „Viele junge Menschen sind schnell von den Fragestellungen der Teilchenphysik über Aufbau und Entstehung des Universums fasziniert.“ Er ist davon überzeugt, „dass junge Menschen durch den direkten Kontakt zur Forschung am CERN Interesse für Grundlagenforschung und Naturwissenschaften entwickeln.“ Eine wissenschaftliche Begleitstudie wird untersuchen, wie nachhaltig das Projekt wirkt.

Erste „Masterclass“ in Dresden

Am **20. April** findet am ev. Kreuzgymnasium in Dresden eine erste „Masterclass“ statt. Medienvertreter sind nach vorheriger Anmeldung unter mail@teilchenwelt.de oder 0351- 463-33769 herzlich eingeladen. Weitere Standorte des Netzwerks Teilchenwelt sind: Aachen, Berlin, Bonn, Dresden, Dortmund, Erlangen, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mainz, München, Münster, Rostock, Siegen, Tübingen, Wuppertal, Würzburg, Zeuthen.

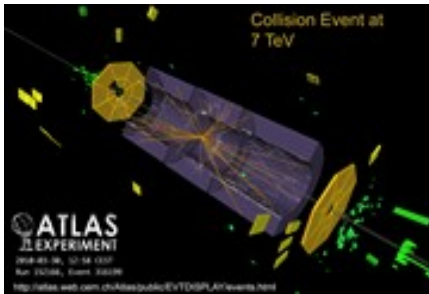
Termine in Ihrer Region auf Anfrage oder unter www.teilchenwelt.de.

Weitere Informationen:

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Kobel, Tel. 0351 463-39880, kobel@physik.tu-dresden.de

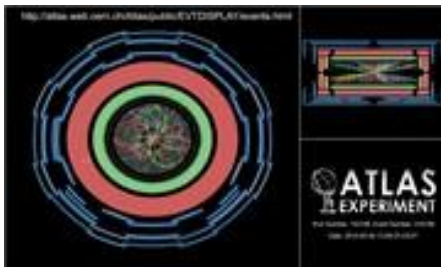
Projektkoordination: Anne Glück, Tel. 0351-463-33769, mail@teilchenwelt.de

Fotos:



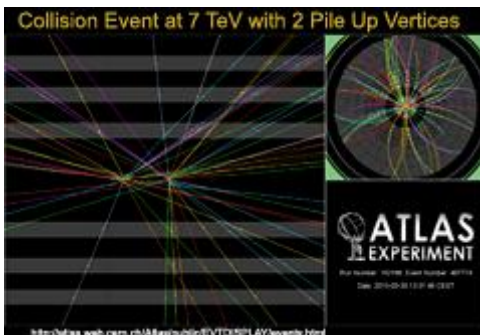
Ereignisbild von einer Teilchenkollision bei 7 TeV aufgezeichnet vom Detektor ATLAS am CERN.

Foto: CERN



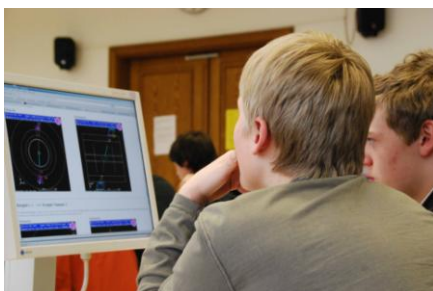
Ereignisbild von einer Teilchenkollision bei 7 TeV aufgezeichnet vom Detektor ATLAS am CERN.

Foto: CERN



Ereignisbild von einer Teilchenkollision bei 7 TeV aufgezeichnet vom Detektor ATLAS am CERN.

Foto: CERN



Schüler bei der Auswertung von Ereignisbildern, die bei Teilchenkollision entstehen, bei einer International Masterclass am 01.03.2010 in Dresden.

Foto: TU Dresden



Doktorand Konrad Jende hilft Schülern bei der Auswertung eines Ereignisbildes, das bei einer Teilchenkollision entsteht, bei einer International Masterclass am 01.03.2010 in Dresden.

Foto: TU Dresden